



Beratungsstelle
für Menschen in der Sexarbeit

Jahresbericht 2023

SeLA
Beratungsstelle für Menschen
in der Sexarbeit Rostock

STARK MACHEN e.V.
Doberaner-Straße 7
18057 Rostock

0381 87398737
0172 750 80 15

SeLA@stark-machen.de
www.stark-machen.de

INHALT

1 VORWORT

2 TRÄGER UND FINANZIERUNG

3 PERSONALENTWICKLUNG

4 LAGEBILD DER HANSESTADT ROSTOCK

*SEXARBEITER*INNEN UND DIE DISKUSSION ZUM SEXKAUFVERBOT*

5 BERATUNGSSTELLE

6 ARBEITSSCHWERPUNKTE

6.1 BERATUNG

6.2 AUFSUCHENDE ARBEIT

*6.3 ANGEBOTE FÜR KLIENT*INNEN*

6.4 KOOPERATION UND NETZWERK

6.5 WEITERBILDUNGEN

7 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

8 AUSBLICK

1 VORWORT

SeLA – Beratungsstelle für Menschen in der Sexarbeit ist ein anonymes, freiwilliges und parteiliches Beratungs- und Begleitungsangebot für Prostituierte in Rostock. Seit neun Jahren werden unter der Trägerschaft von STARK MACHEN e.V. Sexarbeiter*innen, vor allem um zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen beizutragen, vorurteilsfrei beraten. *SeLA* setzt sich für die Enttabuisierung, Entstigmatisierung und Entdiskriminierung von Sexarbeiter*innen ein. Die Anerkennung von Sexarbeit als gesellschaftliche Realität gehört ebenfalls zu den Zielen der Beratungsstelle. *SeLA* ist ausschließlich in der Hansestadt Rostock tätig. Von 08/2021-07/2024 war das dreijährige Bundesmodellprojekt *BOSS - Berufliche Orientierung - Selbstbestimmt und Selbstbewusst* für ganz M-V unter der Trägerschaft von STARK MACHEN e.V. tätig. Mit drei zusätzlichen Berater*innen war das landesweite Angebot für Sexarbeiter*innen, welches ebenfalls niedrigschwellig Menschen in der Sexarbeit berät und begleitet, vor allem mit dem Fokus der beruflichen Umorientierung unterwegs.

2023 hat sich die Beratungsarbeit von *SeLA* weitestgehend normalisiert und hat den Stand von 2019 (vor CORONA) erreicht. Die Bedarfe der Sexarbeiter*innen konzentrieren sich überwiegend auf Hilfe bei der (Neu)Anmeldung, zur Gesundheit und vermehrt der Krisenintervention insbesondere bei Schwangerschaftskonflikten und diversen Familienfragen. Klient*innen mit Schwangerschaftskonflikten, die zu *SeLA* kommen, sind überwiegend nicht krankenversichert.

Auch 2023 sind die Mitarbeiterinnen in die Arbeitswohnungen gegangen und haben dort Beratungen und Informationen in Form der Aufsuchenden Arbeit angeboten. Die meisten Beratungen fanden aber direkt in der Beratungsstelle oder online statt. Als Beraterinnen informieren wir uns und die Unterstützungssuchenden regelmäßig über aktuelle Abläufe und Neuerungen.

Die Beratungszahlen von *SeLA* sind 2023 auf dem Höchststand seit ausführlicher Datenerhebung 2016 (vgl. 6.1 BERATUNG). Neben den uns bekannten Sexarbeiter*innen kamen 2023 viele neue junge Sexarbeiter*innen in Rostock an. Auch 2023 stimmte die Anwesenheitszahl nicht mit der Anzahl der verfügbaren Wohnungen überein (32 von ehemals 46 Arbeitswohnungen). Dazu mehr im Lagebild (vgl. 4 LAGEBILD).

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit haben wir zum Welthurentag am 5. Juni gemeinsam mit *BOSS* im LiWu Rostock eine Filmveranstaltung durchgeführt. Zur 8M-Frauenstreik-Demonstration war *SeLA* mit einem kleinen Sexarbeitsblock dabei und Sandra Kamitz hielt einen kritischen Redebeitrag zum diskutierten Sexkaufverbot, welches an den Bedürfnissen unserer Klient*innen vorbei geht. (vgl. 7 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT)

An dieser Stelle möchten wir uns vor allem für die gute Zusammenarbeit mit dem Rostocker Gesundheitsamt, für das Engagement der Interims-Amtsleiterin Dr. Neuber und von Frau Mühlberg bedanken. Wir bedanken uns ebenfalls bei Frau Polland und Hannah Boyle von der angegliederten *Beratungsstelle für sexuell übertragbare Infektionen (STI) und HIV/AIDS* für die fachliche Unterstützung und das Vertrauen, das uns entgegengebracht wurde und wird.

2 TRÄGER UND FINANZIERUNG

SeLA ist eine Einrichtung des Vereins *STARK MACHEN e.V. Rostock*. Die Finanzierung beider Personalstellen mit 30h/Woche und Sachkosten erfolgt durch das Gesundheitsamt der Hansestadt Rostock.

3 PERSONALENTWICKLUNG

2023 ist die Beraterin Nadine Herrmann im Juni ins Beschäftigungsverbot und anschließend von August bis April 2024 in Elternzeit gegangen. Die Elternzeitvertretung übernahm für 20h/W ab August 2023 Elle Lehner. So konnten wir die Beratungsarbeit nach einer kurzen Einarbeitung weiterführen.

4 LAGEBILD DER HANSESTADT ROSTOCK

SeLA teilt das Angebot sexueller Dienstleistungen in Rostock in zwei Bereiche: öffentlich sichtbarer und verdeckter Bereich. Im verdeckten Bereich, dem als Anbahnungsort hauptsächlich das Internet dient, werden Treffen in Privatwohnungen und Hotels über Chats vereinbart. In diesem Bereich bieten normalerweise vorwiegend Student*innen, Hausfrauen, Teilzeit-Sexarbeitende, Escorts sowie

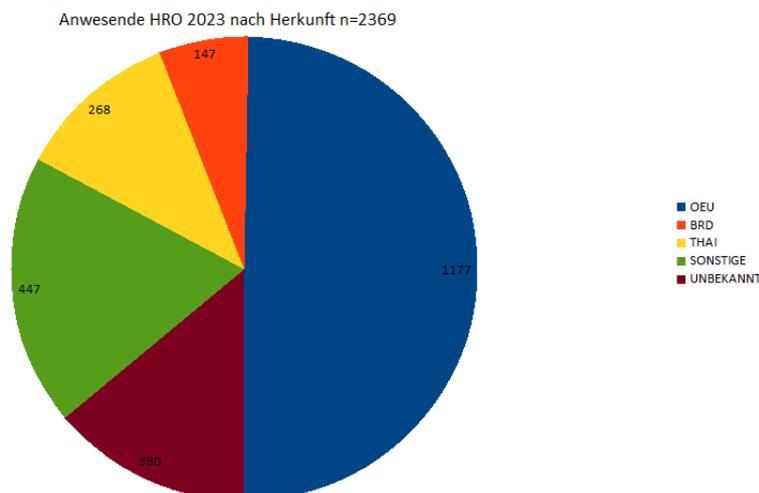
Mann/männliche Sexarbeitende sexuelle Dienstleistungen an. Es handelt sich hierbei vermutlich hauptsächlich um ortsansässige deutsche Personen. Bei der Ermittlung von Zahlen handelt es sich um vage Schätzungen, die aus den jeweiligen Internetportalen *kaufmich.com*, *markt.de* sowie *planetromeo.com* entnommen wurden, da über die Aktivität der jeweils angemeldeten Personen keine Aussagen getroffen werden können. *SeLA* zählt in diesem Bereich etwa 120 Sexarbeiter*innen, die dauerhaft in diesen Portalen mit ihrem Angebot für Rostock angemeldet sind. Einige wenige Personen, die auf anderen Onlineformaten oder privat Sexarbeit ausüben, sind uns ebenfalls bekannt und werden wie alle anderen bei Bedarf anonym von uns beraten.

Der öffentlich sichtbare Bereich macht nach unseren Schätzungen etwa ein Drittel der Sexarbeit in Rostock (2023 ca. 46 Sexarbeiter*innen wöchentlich / 39 in 2022) aus. Hierzu zählen vielfältige Prostitutionsstätten in der Hansestadt, zu denen *SeLA* Zugang durch die Aufsuchende Arbeit hat. Anwesende Sexarbeiter*innen und deren Erreichbarkeit waren im Internet auf *rotlicht.de* vor der Pandemie öffentlich einsehbar. In diesem Bereich erheben wir regulär neben statistischen Daten über Herkunft, Alter und Geschlecht aktuelle Beratungsbedarfe, um Sexarbeiter*innen mit angepassten Angeboten zu unterstützen. *Wir weisen darauf hin, dass alle Datenerhebungen in keiner Weise den gesamten Bereich von Sexarbeit in Rostock sichtbar machen.*

Seit 2023 sind im öffentlich sichtbaren Bereich unserer Erhebung nach 35 Arbeitswohnungen geöffnet (2021=35/2022=32). Drei Wohnungen wurden neu bzw. wiedereröffnet. 2023 hat zudem eine neue Massage in der KTV eröffnet, wo Sexarbeiter*innen ihre Dienstleistungen anbieten. Viele Arbeitswohnungen erscheinen nicht mehr in den Anzeigen bei *rotlicht.de* und Sexarbeiter*innen schalten nur noch Anzeigen ohne Angabe des Arbeitsortes. Sie sind folglich nur telefonisch oder per direktem Türkontakt an den Standorten erreichbar. Das Laufhaus ErosCenter war mit 2-3 besetzten Zimmern weniger ausgelastet und wurde zum 31.12.2023 geschlossen. In zwei Nachtclubs und vier weiteren erotischen Massagesalons wird regulär zusätzlich Sexarbeit angeboten.

Für einen Großteil der Personen, die im sexuellen Dienstleistungsgewerbe tätig sind, ist es Alltag, dass sie zwischen verschiedenen Arbeitsorten pendeln. Hierbei handelt es sich üblicherweise um ein Rotationsprinzip sowohl innerhalb eines Bundeslandes als auch bundesweit und in einigen Fällen sogar staatenübergreifend. Unter diesem Gesichtspunkt halten sich in diesem Bereich nicht mehr als 5% regelmäßig und ausschließlich in der Hansestadt auf.

Das Lagebild hat sich wieder normalisiert. Die statistische Erhebung hat 2023 Anwesenheitszahlen von Sexarbeitenden erreicht, die vergleichbar sind zum Jahre 2020 (2021:1.874 / 2022: 2.074 / 2023: 2.369). Wir beobachten jedoch weiterhin, dass die Anwesenheitszahl die Zimmerkapazitäten insbesondere in den stark frequentierten Modellwohnungen bei weitem übersteigt. Das gleiche Phänomen beschreibt auch das Projekt BOSS in anderen Städten M-Vs. Da in der Werbung auf *rotlicht.de* nur noch 30% überhaupt ihren Standort angeben, können wir weiterhin keine validen Schlussfolgerungen ziehen, sehen es aber als unsere Aufgabe die Zählung der Betriebsstätten 2024 zu aktualisieren und sie mit Ordnungsbehörden abzugleichen, um die Erreichbarkeit der Angebote von *SeLA* zu aktualisieren.



2023 konnte für insgesamt 51 Kalenderwochen eine Statistik aller anwesenden Sexarbeiter*innen angefertigt werden, die bei *rotlicht.de* ihre Dienstleistungen anbieten. 2.369 Sexarbeiter*innen (inkl. Personen, die mehrfach in Rostock arbeiten), die in Termin- bzw. Modellwohnungen arbeiteten oder auch Privat- und Hotelbesuche anboten, haben wir statistisch erfassen können.¹ Das sind im Durchschnitt 46 Sexarbeiter*innen pro Woche (ca. 197/Monat), die sich in Rostock aufhalten.

*SEXARBEITER*INNEN UND DIE DISKUSSION ZUM SEXKAUFVERBOT*

In den letzten Jahren wird politisch vermehrt ein Sexkaufverbot diskutiert, so wie es in Schweden seit 2001 und folgend in verschiedenen europäischen Staaten (Nordirland, Frankreich, Norwegen) umgesetzt wurde. Innerhalb dieser Prostitutionspolitik werden Sexkäufer*innen bestraft und Sexarbeiter*innen sollen weitestgehend straffrei bleiben. Diese Diskussionen haben sich besonders 2023 verschärft und Bündnisse für das Sexkaufverbot sowie Parteien wie CDU/CSU und Teile der SPD arbeiten daran, politisch ein Sexkaufverbot zu erreichen. Da das geltende ProstituiertenSchutzGesetz (2017) sich gerade in der Evaluation befindet, gibt es derzeit noch keine validen Ergebnisse über Scheitern oder Erfolge der aktuellen gesetzlichen Regelungen. Im Frühjahr 2025 wird der Regierung die abgeschlossene Evaluation vorgelegt. Erst danach sind politische Debatten und Konsequenzen überhaupt angemessen. Als Beratungsstelle sehen wir sehr skeptisch auf die Debatten und Informationen auf europäischer Ebene und in der Bundesrepublik, weil sie weitestgehend ohne Partizipation von Sexarbeiter*innen geführt werden. Die Beraterinnen von *SeLA* sind stets darum bemüht, die Klient*innen über aktuelle Gesetzeslagen zu informieren.

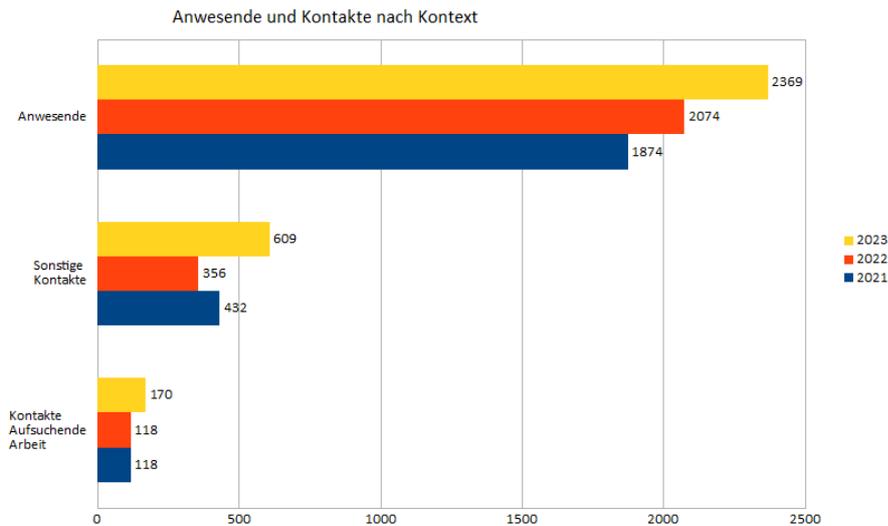
Bei dem Thema Sexkaufverbot sind wir sehr vorsichtig, um keine Panik zu verbreiten, was die Zukunft der Tätigkeit angeht. Nichtsdestotrotz sehen wir ein Sexkaufverbot kritisch für unsere Zielgruppe, da eine Freierbestrafung das sichere Ausüben von Sexarbeit nahezu unmöglich macht. Der Rückzug ins Verborgene könnte schwerwiegende Konsequenzen haben für unsere Klient*innen, die mit der Sexarbeit ihre Existenzen sichern. Hinzu kommt, dass die gesellschaftliche Akzeptanz gegenüber Sexarbeiter*innen rückläufig wird und sie damit nicht nur Gefahren wie Gewalt durch Arbeiten im Verborgenen ausgesetzt sind, sondern auch verstärkter von Stigmatisierung, Diskriminierung und dessen Folgen betroffen sind. Hilfsangebote werden die Zielgruppe schlechter erreichen und langfristig wird eine Sexkaufverbotsgesetzgebung keine Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen erzielen, sondern die Lage jeder einzelnen Sexarbeiter*in könnte sich verschlechtern. Zudem wird vermutet, dass sich der Zugang zu potenziell Betroffenen von Menschenhandel verschlechtert.

5 BERATUNGSSTELLE

Primäre Zielgruppe von *SeLA* sind unterstützungssuchende Sexarbeiter*innen. 2023 haben sich die Unterstützungs- und Beratungsanliegen weiterhin hauptsächlich im Bereich Hilfe bei der Anmeldung, Gesundheit und Krisenintervention angesiedelt. Reguläre Beratungsanfragen von Selbstmelder*innen überwiegen im Gegensatz zu Beratungen in der Aufsuchenden Arbeit. Dies hat zuletzt auch damit zu tun, das durch die laufenden Anfragen weniger aufsuchende Arbeit geleistet wurde. Die Arbeit von *SeLA* konnte regulär durchgeführt werden.

Von 2.369 anwesenden Sexarbeiter*innen (Mehrfachnennungen möglich) im öffentlich sichtbaren Bereich hatte *SeLA* 2023 779 Kontakte. 83% der Kontakte kamen 2023 über eigene Unterstützungsgesuche außerhalb unserer pro-aktiven aufsuchenden Arbeit zustande. (2022: 449/71%; 2021: 356/79%; 2020: 411/92%; 2019: 540/68%; 2018: 361/55%; 2017: 39/7%)

¹Quelle: *www.rotlicht.de*; Erhebung durch die Beratungsstelle *SeLA* 2023



Eine weitere Aufgabe von *SeLA* bleibt auch, aktuelle Bedarfe unserer Zielgruppe zu analysieren, wobei sich folgende Fragestellungen hervorgehoben haben: Welche Anliegen haben Sexarbeiter*innen? Wo brauchen sie Unterstützung? Welche Rolle kann die Beratungsstelle für Menschen in der Sexarbeit hier einnehmen? Diese Fragestellungen begleiteten *SeLA* 2023 weiterhin, um auch in Zukunft ein differenziertes Angebot offerieren zu können. Diese Bedarfsanalyse wurde auch 2023 durchgängig geleistet und Statistiken dementsprechend angepasst. *SeLA* hat sich in den letzten neun Jahren bereits als festes vertrauensbildendes Beratungsangebot für Sexarbeiter*innen in Rostock etabliert.

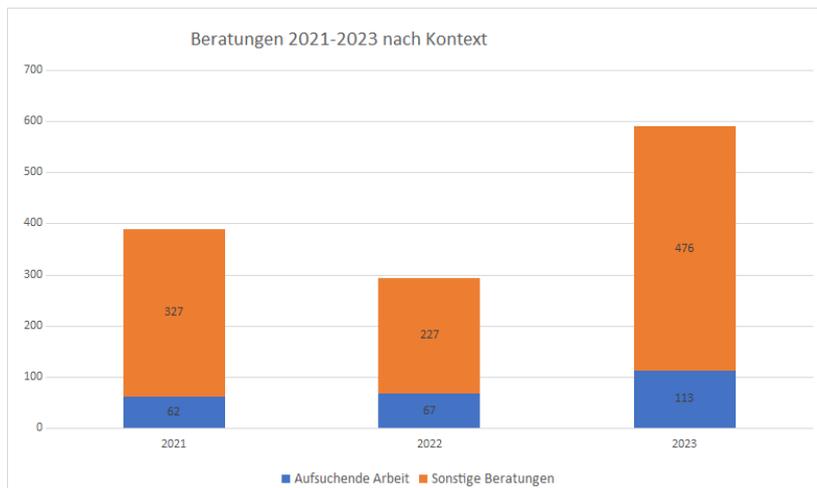
Der Austausch mit Kolleg*innen bundesweit ist nach wie vor von großer Bedeutung, vor allem um die Unterstützungskonzepte zu optimieren und auf schwankende Situationen mit gesammeltem Wissen zu reagieren. Die *SeLA*-Beraterinnen mit ihrer Expertise als kompetente Ansprechpartner*innen können besonders zur Diskussion der Lage von Sexarbeiter*innen viel beitragen.

6 ARBEITSSCHWERPUNKTE

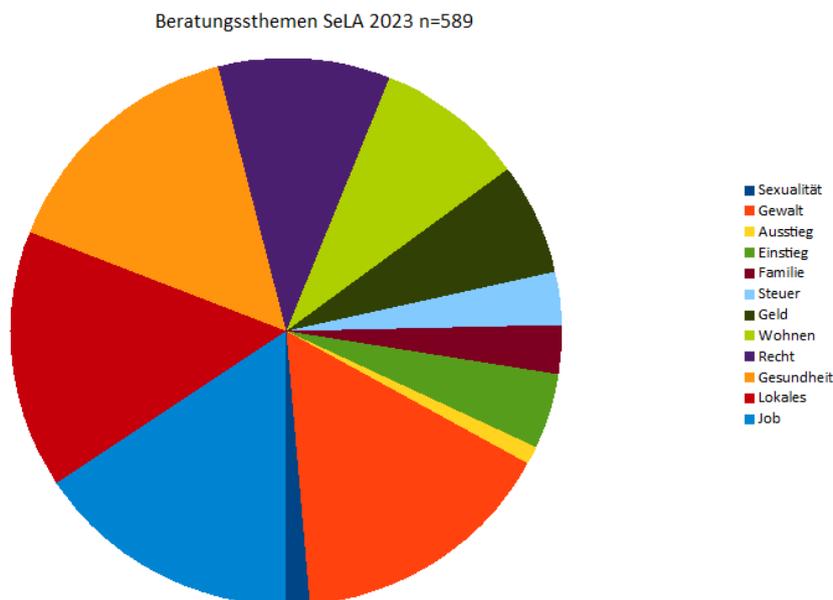
Die Beratung von Sexarbeiter*innen ist der Hauptarbeitsschwerpunkt. *SeLA* gewährleistet parteiliche, anonyme, vertrauliche und kostenfreie Beratungen. Weitere Aufgaben der Beratungsstelle sind die kollegiale Beratung und Informationsvermittlung für andere Fachkräfte zu vorurteilsfreier Gesprächsführung und Beratung von Menschen in der Sexarbeit. Hier wird Hintergrundwissen zu deren familiären und persönlichen Verhältnissen vermittelt, Zudem gehört eine wirksame Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit zum Abbau der Doppelmoral und zur Stärkung der Rechte von Sexarbeiter*innen zu unserer Arbeit. An der Reflektion und Weiterentwicklung des Konzeptes arbeiten wir auch. 2024 wird es eine Neufassung des *SeLA*-Konzeptes geben. (Anmerkungen zur Datenerhebung/Statistik finden Sie in unserem Jahresbericht 2022)

6.1 BERATUNG

Das Angebot richtet sich primär an Menschen, die in der Sexarbeit tätig sind, sich im Ausstiegsprozess befinden oder bereits ausgestiegen sind. Beraten werden aber auch alle Menschen rund um die Sexarbeit sowie Unterstützer*innen und Angehörige. Von *SeLA* wurden im Jahr 2023 insgesamt 589 Beratungen durchgeführt. 19% der Beratungen fanden direkt in den Arbeitswohnungen während der aufsuchenden Arbeit statt (2022: 23%; 2021: 16%; 2020: 10%; 2019: 31%). 81% der Beratungen wurden 2023 außerhalb der Arbeitsstätten durchgeführt (2022: 77%; 2021: 84%; 2020: 90%; 2019: 68%). Vorwiegend fanden diese in den *SeLA*-Beratungsräumen und als Telefon- bzw. Onlineberatungen statt.



SeLA erhebt seit 2017 Beratungsthemen nach ihrer Häufigkeit, um künftig dezidierter auf aktuelle Bedarfe einzugehen. Den größten Anteil nahmen 2023 Beratungen zu den Themenbereichen Job, Lokales, Gesundheit und Recht in Anspruch.



Begleitungsprozesse, Unterstützung und Kriseninterventionen durch die *SeLA*-Beraterinnen konzentrierten sich 2023 auf gesundheitliche Anliegen (psychische und körperliche Gesundheit) und auf Fragen rund um die Neuanmeldung.

6.2 AUFSUCHENDE ARBEIT

Von 2.369 statistisch erhobenen anwesenden Personen (Vgl. 2 LAGEBILD) wurden 2023 bei der aufsuchenden Arbeit 170 Personen angetroffen. 82 (48% v. 170) der angetroffenen Sexarbeiter*innen in der aufsuchenden Arbeit waren Erstkontakte.²

Die aufsuchende Arbeit wurde 2023 von den *SeLA*-Beraterinnen im öffentlich sichtbaren Bereich der Rostocker Sexarbeit an insgesamt 29 Tagen durchgeführt. Insgesamt wurden 170 (125 Frauen und 13 Transfrauen) Sexarbeiter*innen angetroffen (80 aus Osteuropa, 7 aus der BRD, 18 aus Thailand und 33 mit sonstiger Herkunft → Westeuropa und Asien, Südamerika und Afrika).

² Quelle: www.rotlicht.de, Erhebung durch die Beratungsstelle *SeLA* 2022

Das Angebot von *SeLA* war vor der CORONA-Pandemie bei den meisten Sexarbeiter*innen bekannt und die Erstkontakte bei der ohnehin zurückgegangenen aufsuchenden Arbeit hatten bis 2019 stark abgenommen. 2023 sind die Erstkontakte in der Aufsuchenden Arbeit auch im Vergleich zu 2022 gleich geblieben.

SeLA verteilte auch 2023 bei der aufsuchenden Arbeit Visitenkarten in acht verschiedenen Sprachen, um die in Rostock tätigen Sexarbeiter*innen mit dem vielfältigem Beratungsangebot zu erreichen. Außerdem werden Informationsbroschüren und Präventionsmaterial ausgegeben. Regelmäßig macht *SeLA* in diesem Rahmen auch das Gynäkologische Angebot bekannt und einige Sexarbeiterinnen entscheiden sich spontan für den nächsten Tag für die Fahrt zur Frauenärztin.

Um alle Angebote so zu gestalten, dass sie besonders strukturell benachteiligten Sexarbeiter*innen langfristig gerecht werden, ist die aufsuchende Arbeit auch in Zukunft unabdingbar.

6.3 ANGEBOT FÜR KLIENT*INNEN

Gynäkologische Sprechstunde

Ein Besuch in einer gynäkologischen Praxis ist für den Großteil unserer Klient*innen mit zahlreichen Barrieren behaftet. Für deutsche Sexarbeitende mit regulärer Krankenversicherung steht die Angst vor Stigmatisierung bzgl. ihres Berufes im Vordergrund, während nicht-deutsche Klient*innen zusätzlich aufgrund fehlender oder unzureichender Krankenversicherung und Sprachbarrieren kaum ohne Unterstützung Zugang zu einer gynäkologischen Versorgung finden. Viele Klient*innen haben gemein, dass sie sich angesichts der zeitlich begrenzten Aufenthalte an den Arbeitsorten und folglich vielen beruflichen Reisen nur eine sehr begrenzte Orientierung in den Arbeitsorten erarbeiten können. Daraus ergibt sich auch der zumeist spontane Bedarf der Sexarbeiter*innen, eine gynäkologische Praxis aufzusuchen – ein Vorhaben, welches in vollen Praxen und ohne bereits bestehende Patient*innenakte in Deutschland kaum erfolgreich ist. Nicht zuletzt sind viele Sexarbeiter*innen als Solo-Selbstständige mit zeitlichem und finanziellem Druck konfrontiert.

Auch in 2023 war die Gesundheit der Klient*innen bei *SeLA* laut erfasster Statistik eines der wichtigsten Beratungsthemen, weshalb sich das seit 2018 bestehende kostenfreie und anonyme gynäkologische Angebot in Kooperation mit der HIV- und STI-Beratung des Gesundheitsamtes Rostock, dem Labor des Landesamt für Gesundheit und Soziales Mecklenburg Vorpommern und zwei Gynäkologinnen aus Rostock auch in diesem Jahr bewährte. Dies ist in unserer statistischen Erhebung der gynäkologischen Sprechstunde im Vergleich zum Jahr 2022 deutlich sichtbar, da sich die Zahlen verdoppelt haben. Von den 59 Anmeldungen für das Angebot nahmen 44 Sexarbeitende teil. Spontane Absagen aufgrund beruflicher oder persönlicher Umstände sind seltener vorgekommen.

Die Klient*innen lassen sich bei den Ärztinnen Adriane Podgorski und Dr. Norma Günzl auf STI testen, können Rezepte, Impfungen und Verhütungsmittel erhalten und sich gynäkologisch beraten und untersuchen lassen. Wir erleben die gemeinsame Fahrt in Auto oder ÖPNV mit den Klient*innen und die Wartezeit in der Praxis als bedeutende Momente für den Vertrauensaufbau, Austausch und das Kennenlernen mit den Klient*innen. Mittlerweile nehmen sie aber das Angebot vermehrt auch in Eigenverantwortung außerhalb der geplanten Sprechzeiten und ohne eine Begleitung und Vermittlung durch *SeLA* wahr. Das flexible Angebot ermöglichte flexible Behandlungen für die Sexarbeiter*innen und festigte auch 2023 die Kooperation zu einer weiteren Fachärztin, die regelmäßig Klientinnen von *SeLA* außerhalb der Sprechstunden behandelt.

Unsere Erfahrungen in der Beratungsstelle und auch die erhobenen Zahlen bzgl. der gynäkologischen Sprechstunde zeigen deutlich den Erfolg und die Notwendigkeit des Angebotes für unsere Zielgruppe auf. Wir freuen uns deshalb über die Weiterförderung in 2024.

Übersicht Gynäkologische Sprechstunde 2023

Klientinnen Angemeldet	Klientinnen Anwesend	Rezept	Untersuchung/ amb. Eingriff	Impfung	Sono	TESTUNGEN					
						Antikörpernachweis		Hepatitis C	Bakteriologische Untersuchungen		
						HIV	Syphilis	anti HCV	Chlamydia Trachomati s	Gono kokken	(Spross Pilze)
59	44	22	32	3	19	17	17	6	19	17	9

6.4 KOOPERATION UND NETZWERK

2023 haben wir weiterhin mit folgenden Kooperationspartner*innen zusammengearbeitet: KPI Rostock, pro*SABI (LAGuS), CSG e.V., Jobcenter, Agentur für Arbeit. Zweimal jährlich fand das Fachtreffen Sexarbeit statt. An dem regelmäßig stattfindenden Austausch sind alle Beratungsstellen/Fachstellen Rostocks beteiligt, die überwiegend mit Sexarbeiter*innen zu tun haben (pro*SABI/LAGuS; CSG e.V., Gesundheitsamt Rostock, *SeLA* und *BOSS*). Themenschwerpunkte waren 2023 die aktuelle Lage zur Wiederaufnahme der Sexarbeit, Gesundheitsfragen sowie die Arbeitsbedingungen in der Sexarbeit nach Corona.

Im Oktober 2023 wurde die Beratungsstelle Zora Schwerin geschlossen und es gab bis Juli 2024 keine Beratung in M-V zum Thema Menschenhandel wo wir hin vermitteln konnten. In einem Fall haben wir dann eine Beratungsstelle in einem anderen Bundesland informiert.

SeLA hat am 16.10.2023 bei der Vorstellung des Datenberichtes 2022 vom KOK online teilgenommen. (KOK - Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V.) Im KOK e.V. ist die Mehrheit der bundesweit bestehenden spezialisierten Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel vernetzt sowie weitere Organisationen, die zu diesen Themen arbeiten. Der vollständige Bericht ist abrufbar unter:

www.kok-gegen-menschenhandel.de/fileadmin/user_upload/medien/Publikationen_KOK/KOK-Datenbericht_2022_web_final.pdf.

Kooperation mit neue Mitarbeiterin GA Rostock Hannah Boyle

Anfang des Jahres haben wir uns als Team mit der neuen Mitarbeiterin Hannah Boyle der *Beratungsstelle für STI und AIDS* des Gesundheitsamtes über die zukünftige Zusammenarbeit ausgetauscht. Auch Hannah Boyle hat als Schwerpunkt Sexarbeiter*innen gesetzt. 2023 konnten wir die Kooperation mit Hannah Boyle zur Gynäkologischen Sprechstunde fortsetzen. Die Übermittlung der STI-Testergebnisse wurde durch Hannah Boyle und auch Birgit Polland fortgesetzt.

Im November haben wir an dem zweiten Treffen mit dem Arbeitstitel „Kampagne Männer“ im Gesundheitsamt, Centrum für sexuelle Gesundheit, Pro*SABI und InTeam teilgenommen. Die Zielgruppe der Kampagne sollen alle sexuell aktiven Männer sein und sie soll neben hilfreichen niedrigschwelligen Informationen zu u. A. Geschlechterrollen und STI auch Inhalte zu Sexarbeit bzw. „Freier-sein“ enthalten. Der Plan ist eine M-V-weite Kampagne 2025/26 vorzubereiten.

Vereinsintern STARK MACHEN e.V.

Auch 2023 haben wir mit den anderen Einrichtungen unseres Trägers zusammengearbeitet. Insbesondere von kollegialen Beratungen mit dem Frauenhaus, der Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt und der Interventionsstelle Rostock konnten wir profitieren. Zudem nutzen wir auch niedrigschwellige Ehrenamtsangebote aus anderen Einrichtungen wie Umzugshilfe für Klient*innen, die eine neue Wohnung beziehen und bieten den Yogakurs unseren Klientinnen an. An der jährlich stattfindenden Mitarbeiter*innenklausur haben wir ebenfalls teilgenommen. Hier wurde thematisch eingeführt in das Thema der Inklusion, vor allem gesetzliche Rahmenbedingungen vorgestellt und diskutiert. Der zweite Tag wurde für einen Methodenaustausch für die tägliche Beratungs- und Klient*innenarbeit genutzt. Als eine besonders gewinnbringende Kooperation vereinsintern soll hier auch abschließend unser Bundesmodellprojekt BOSS – Berufliche Orientierung – Selbstbestimmt und Selbstbewusst zur beruflichen Neuorientierung genannt werden. Seit 08/2021 arbeiten bei Teams erfolgreich eng zusammen. Das betrifft Vermittlung von Klient*innen, Fachaustausch, kollegiale Beratung und gemeinsam durchgeführte Veranstaltungen.

Überregional

Neben den regionalen Vernetzungen und Kooperationen haben Sandra Kamitz, Nadine Herrmann und Elle Lehner im Laufe des Jahres an den zweimal jährlich stattfindenden Mitgliedsversammlungen des Bündnisses der Fachberatungsstellen für Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter (*Bufas e.V.*) teilgenommen. 2023 konnten wir wieder Klient*innen in Beratungsstellen in andere Bundesländer vermitteln, sodass die Unterstützung dort fortgesetzt werden konnte. Im September startete beim bufas e.V. zudem ein

dreijähriges gleichstellungspolitisches Projekt (09/23-12/26) gefördert durch das Bundesfamilienministerium. Gefördert wird hauptsächlich die Entwicklung von Qualitätsstandards für Fachberatungsstellen, Weiterbildungsangebote für Fachberater*innen und Anregung von Forschungen zur Sexarbeit. Von allen Angeboten werden wir zukünftig als Fachberatungsstelle profitieren.

SeLA hat an einem Interview mit dem Kriminologischen Institut Hannover (KfN) zur Evaluation des ProstSchG teilgenommen. Hierzu wurden bundesweit mehrere Beratungsstellen ausgewählt. Die Ergebnisse der Evaluation des ProstSchG werden im Frühjahr 2025 veröffentlicht.

6.5 WEITERBILDUNGEN

Auch 2023 haben sich die Beraterinnen von *SeLA* weitergebildet und an Fachtagungen teilgenommen, teilweise sogar mitgewirkt.

Sandra Kamitz hat am 12.05.2023 auf dem Fachtag der Initiative Respekt und Schutz für Sexarbeiter*innen (EWDE – Diakonie Deutschland) zum Thema ‚Auswirkungen auf die soziale Lage von Sexarbeiter*innen durch das ProstSchG aus Fachberatungsstellenperspektive‘ einen Workshop gegeben. Nadine Hermann hat an der Fortbildung: ‚Haltung und Reflexion in der Beratung mit Sexarbeitenden 1. Teil‘ Schwerpunkt Menschenhandel (21.-23.05.2023, DAH, Berlin) teilgenommen. Am 22.05.2023 hat Sandra Kamitz an der Online-Konferenz zum Thema deutsch-Schwedischer Austausch zu Prostitution teilgenommen. Am 28.08.2023 haben Elle Lehner und Sandra Kamitz an der Fortbildung ‚medizinische Rundreise der DAH‘ im Gesundheitsamt Rostock teilgenommen zu sexuell übertragbaren Krankheiten (STI). Am 6.9. hat *SeLA* am Fachtag ‚6 Jahre Prostituiertenschutzgesetz: Hurenpass & Kondompflicht in Theorie und Praxis‘, organisiert von Cara SH und dem Frauennetzwerk zur Arbeitssituation Kiel, in Lübeck teilgenommen.

Sandra Kamitz macht von 10/2023-03/2025 eine 18-monatige Fortbildung als ‚Lebensweltorientierte Sexualberaterin‘. Wenn Sandra die Fortbildung erfolgreich abschließt, hat *SeLA* ab 04/2025 ein zusätzliches Angebot zur Sexualberatung für Sexarbeiter*innen. Das Angebot wird in die Konzeptüberarbeitung 2024 mit aufgenommen.

7 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Auch 2023 hat *SeLA* an öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen teilgenommen, selbst veranstaltet oder mitgewirkt. Hierzu gehört die jährliche Frauenstreik Demonstration rund um den 8. März. Mit einem kleinen Sexarbeitsblock aus roten Schirmen und einem kraftvollen Redebeitrag zu Diskriminierung von Sexarbeiter*innen wurde die Arbeit von *SeLA* präsentiert.

SeLA wurde anlässlich des Welthurentages zu der Online Veranstaltung vom Frauenbildungsnetz ‚Prostitution und Sexarbeit in M-V‘ (01.06.2023) eingeladen. Gemeinsam mit Vertreterinnen von pro*SABI (LAGuS) und Zora – Beratungsstelle für Betroffene von Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung und Zwangsverheiratung wurde die aktuelle Situation der Sexarbeit aus Fachberatungsstellenperspektive vorgestellt. Eine anschließende Diskussionsrunde ordnete sich thematisch bei Fragen & Antworten zur aktuellen Lage in Bezug auf das ProstSchG ein.

SeLA hat zudem gemeinsam mit der Einrichtung BOSS eine Filmveranstaltung & Diskussion am 05.06.2023 durchgeführt. Wir zeigten den Film ‚Meine Stunden mit Leo‘ im Li.Wu. Rostock. In einem anschließenden Publikumsgespräch standen eine Kollegin von BOSS und Robert Holz vom CSG e.V. gemeinsam mit *SeLA* für Fragen bereit. Die Veranstaltung war mit über 30 Gästen sehr gut besucht und viele blieben auch bis zum Ende des Gespräches. (Werbeplakat im Anhang)

2023 wurden von *SeLA* versendete Pressemitteilungen in den Medien nicht veröffentlicht.

Das vollständige Beratungsangebot und Aktuelles sowie Presse zum Thema stehen auf der Homepage von *STARK MACHEN e.V.* (www.stark-machen.de/sela) zur Verfügung. Ebenfalls ist *SeLA* auf Facebook vertreten unter www.facebook.com/selarostock/ und bei Instagram unter *selarostock* zu finden.

Wir möchten hier noch mal aufmerksam machen auf das Fachbuch Sexarbeit der Deutschen Aidshilfe

erschienen. *SeLA* hat an der Konzeption des Buches mitgearbeitet. Der Artikel „Hurenstigma, Sexualität und Sexualmoral“ von Sandra Kamitz wurde in dem Fachbuch veröffentlicht. Das Fachbuch kann bei der Deutschen Aidshilfe kostenfrei bestellt werden oder online heruntergeladen unter <https://www.aidshilfe.de/shop/sexarbeit-realitaeten-identitaeten-empowerment>

8 AUSBLICK

SeLA arbeitet seit neun Jahren intensiv mit unterstützungssuchenden Menschen in der Sexarbeit zusammen. Auch wenn grundlegende Beratungsthemen und Bedarfe über die lange Zeit konstant bleiben, gibt es immer wieder neue Herausforderungen bei neuen Anliegen. Auf der langjährigen Expertise aufbauend sind die Mitarbeiterinnen in der Lage, für die diversen, oft auch kurzfristigen Anfragen flexible Lösungen zu finden und umzusetzen. *SeLA* berät und begleitet Klient*innen mitunter über einen langen Zeitraum. Dies liegt vor allem an der Reisetätigkeit der Sexarbeiter*innen, die in unregelmäßigen Abständen in Rostock ihrer Tätigkeit nachgehen. Obwohl durch die Maßnahmen im Kontext der Coronapandemie 2020-2022 (zeitweise Arbeitsverbot / Arbeiten unter Auflagen) die Beratungszahlen zurückgegangen sind, ist *SeLA* ein etabliertes Angebot bei alten und neuen Klient*innen. Wir gehen davon aus, dass die Beratungs- und Kontaktzahlen in den nächsten Jahren weiter steigen werden. Nicht zuletzt auch, weil trotz des 3jährigen landesweiten Angebotes durch *BOSS* die Fallzahlen bei *SeLA* nicht zurückgegangen sind.

Hinzu kommt, dass *BOSS* als Bundesmodellprojekt von STARK MACHEN e.V. im Juli 2024 endete und eine Anschlussfinanzierung und somit Fortführung der Arbeit leider nicht möglich war. Im Projektzeitraum 08/21-07/24 wurden hier Sexarbeiter*innen landesweit hauptsächlich bei der beruflichen Umorientierung unterstützt und begleitet. Wie die Projekterfahrungen zeigen, gibt es bei einem Teil der Zielgruppe diesen Unterstützungsbedarf beim Ausstieg; der Beratungs- und Begleitungsaufwand dabei aber sehr intensiv ist.

Wir hatten 2021 *BOSS* initiiert vor allem aus den Erfahrungen während der Pandemie heraus, als Klient*innen aufgrund des Arbeitsverbotes häufiger den Wunsch nach beruflichem Umstieg äußerten und um Rat und Hilfe baten. *SeLA* allein konnte diesen Beratungsanfragen aber aus Ressourcengründen nicht nachkommen. Die Projektausschreibung des BMFSFJ kam damals wie gerufen.

Nun möchten wir gern die bei *BOSS* gesammelten Erkenntnisse und Erfahrungen nutzen und die Arbeit fortführen. Dazu ist es erforderlich, *SeLA* perspektivisch personell zu erweitern, um Sexarbeiter*innen bei der beruflichen Umorientierung zu begleiten und ihnen eine Existenz außerhalb der Sexarbeit zu ermöglichen. Derzeit gibt es einige Anfragen von Klient*innen zur Hilfe beim beruflichem Neuanfang. *SeLA* kann sie jedoch bei ihrem Vorhaben nicht begleiten aufgrund mangelnder Ressourcen. Und die Erfahrung zeigt, dass die Hürden beim Aufbau einer neuen Existenz sehr hoch sind und ein Scheitern droht, wobei die Rückkehr in die Sexarbeit dann oft als einziger Ausweg erscheint.

Die hohe Nachfrage bei allen Themengebieten rund um die Sexarbeit ist vor allem ein Ergebnis qualitativer Unterstützungsleistungen und spricht sich weiterhin bei Sexarbeiter*innen und auch bei anderen Stellen wie Behörden, Beratungseinrichtungen und Politik rum. Die Etablierung des Beratungsangebotes und der Zuwachs der Beratungsanfragen bringt die Mitarbeiterinnen teilweise an die Grenzen des Machbaren. Es zeigt sich, dass langfristig der Mehrbedarf in ganz M-V nicht durch ein einziges Angebot in der Hansestadt Rostock abgedeckt werden kann. Eine Finanzierung durch das Land und den Bund für ein M-V-weites Hilfsangebot ist nicht in Aussicht. M-V bleibt damit das einzige Bundesland, indem keine landesweiten Hilfestrukturen für Sexarbeiter*innen verfügbar ist.

Aktuell verbreiten sich deutschland- und europaweit zunehmend gesellschaftspolitisch sexarbeitsfeindliche Diskurse mit der Diskussion um ein kommendes Sexkaufverbot (Freierbestrafung). Der Diskurs findet nicht nur ohne Beteiligung von Sexarbeiter*innen statt, sondern die Bündnisse sind in den letzten Jahren immer radikaler geworden, um ihre Idee einer „Welt ohne Prostitution“ durchzusetzen. Wir können und müssen bei den Bedarfen unserer Zielgruppe bleiben, Panik vermeiden und größtmögliche Hilfestellungen rund um das Leben und Arbeiten in der Sexarbeit

zu geben. Deshalb bleibt es weiterhin unsere Aufgabe, öffentlichkeitswirksam über die vielfältigen Lebens- und Arbeitsbedingungen von Sexarbeiter*innen zu berichten und ins Gespräch zu kommen.

Das Ziel von *SeLA* bleibt weiterhin, Sexarbeiter*innen in ihrer Selbstbestimmung und Selbstermächtigung zu unterstützen und damit zur Verbesserung ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen beizutragen. Dies können wir als professionelle Beraterinnen aber nicht nur allein erreichen. Dazu sind wir auf eine breite gesellschaftliche Unterstützung angewiesen und vor allem an einem ernsthaften Interesse an der Zielgruppe auf Augenhöhe. Ohne den Respekt für Sexarbeit als Arbeit wird die Zielgruppe langfristig im Verborgenen bleiben, um sich vor Stigmatisierung und Diskriminierung zu schützen.

2024 nach 10 Jahren *SeLA* werden wir unser Einrichtungskonzept überarbeiten und unsere Angebote an aktuelle Bedarfe und Veränderungen in der Sexarbeit anpassen.

Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr, vor allem auch unter der Trägerschaft von STARK MACHEN e.V., für Sexarbeiter*innen in Rostock ein breites vielfältiges Unterstützungsangebot zur Verfügung zu stellen.

Anhang: Plakat VA 5.6.2023

SEXARBEIT IST
vielfältig

Filmvorführung
„Meine Stunden mit Leo“ mit anschließendem Gespräch

5. Juni 2023
19 Uhr
li.wu. Frieda
Friedrichstraße 23

Eintritt frei!

Die Beratungsstellen BOSS und SeLA für Menschen in der Sexarbeit sowie das Centrum für Sexuelle Gesundheit (CSG e.V.) laden Sie herzlich ein im Anschluss des Films sich über die Vielfalt in der Sexarbeit zu informieren und gemeinsam zu diskutieren.

2. Juni ist Weltthurentag. An diesem Tag wird an die Diskriminierung von Sexarbeiter*innen und deren oftmals ausbeuterische Lebens- und Arbeitsbedingungen erinnert. Ausgangspunkt des Internationalen Hurentags als Gedenktag war der 2. Juni 1975, an dem mehr als 100 Prostituierte die Kirche Saint-Nizier in Lyon (Frankreich) besetzten, um auf ihre Situation aufmerksam zu machen.

Meine Stunden mit Leo (Regie: Sophie Hyde, UK 2022, 97 min, DE FSK 12)
Frisch verwitwet engagiert in MEINE STUNDEN MIT LEO die pensionierte Lehrerin Nancy Stokes, heimlich gespielt von Oscarpreisträgerin Emma Thompson, einen jungen, hübschen Callboy, verführerisch und einflussreich dargestellt von Daryl McCormack, um endlich all das auszuprobieren, was ihr in ihrem sexuell eher unbefriedigenden Eheleben verwehrt blieb.

stark-machen.de

Das Beratungsangebot ist kostenlos und anonym.
Zentrum für Sexuelle Gesundheit

SeLA
Beratungsstelle für Menschen in der Sexarbeit

BOSS
Beratung, Unterstützung und Selbstbestimmung